

„Weißeritz-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Beitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei den
bedeutenden Aufträge des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangs- und reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 79.

Sonnabend, den 6. Juli 1889.

55. Jahrgang.

Rußland und die Balkanstaaten.

Zwei ceremonielle Feierlichkeiten, die Salbung des Königs von Serbien und die Eidesleistung des Erbprinzen von Montenegro, welche Feierlichkeiten kürzlich in der serbischen Krönungsstadt Kratzewo und der montenegrinischen Hauptstadt Cetinje stattfanden, haben besser als tausend politische Rundgebungen bewiesen, wie Rußland seine Stellung zu den Balkanstaaten aufgefakt sehen will und wie in Serbien und Montenegro auch bereits die Grundlage dafür gefunden worden ist. Zur Salbung des Königs Alexander von Serbien war als Stellvertreter für Rußland der russische Gesandte Persiani aus Belgrad in Kratzewo erschienen und wurde dort mit königlichen Ehren empfangen, ja, die Salbungsceremonie gestaltete sich geradezu zu einer Huldigung Rußlands durch die Vertreter Serbiens. Bei der Eidesleistung des Erbprinzen von Montenegro, welcher Ceremonie die Großjährigkeitserklärung des Prinzen vorherging, schwur der Erbprinz Danilo Treue und Ergebenheit seinem Vater, dem regierenden Fürsten, dem Vaterlande, der orthodoxen Kirche und dem Zaren Alexander III. von Rußland. Dieses charakteristische Hervortreten Rußlands bei den genannten Feierlichkeiten in Serbien und Montenegro verdient des Weiteren auch deshalb die größte Bedeutung, weil diese Ceremonien den Serben wie den Montenegrinern doch zweifellos als große Staatsakte erscheinen müssen. Sind doch bei den erwähnten feierlichen Anlässen sowohl vom Könige von Serbien als auch vom Fürsten und Erbprinzen von Montenegro Deputirte aller serbischen, resp. montenegrinischen Städte und Stände empfangen worden. Rußland spielt also mit recht guten Erfolgen seine väterliche Beschützerrolle über zwei sehr wichtige Balkanstaaten weiter, ja, es hat offenbar in Serbien jetzt weit größeren Anhang und Einfluß wie in den verfloßenen zehn Jahren, wo der abgedankte König Milan in Serbien noch am Auber war und bekanntlich erfolglos die Befreiung Serbiens vom russischen Einflusse, dessen Haupt in Serbien ja die Königin Natalie und damit die größte politische Gegnerin des Königs selbst war, erstrebte. Man weiß nun auch, warum es der Erzkönig Milan so entschieden abgelehnt hat, der Salbung seines Sohnes, des jungen Serbentönigs, beizuwohnen. Erzkönig Milan wollte nicht Zeuge des Fiascos seiner Politik und des Triumphes Rußlands sein. Es sind entschieden hauptsächlich elementare Kräfte der slavischen Rassen-gemeinschaft, welche Serbien und Montenegro in die Arme des stamm- und glaubensverwandten Rußlands treiben, mögen auch panslavistische Agitation und Rubel Spenden viel zu der Beliebtheit Rußlands in Serbien und Montenegro beitragen. Sehr wichtig bleibt nun aber die Frage, ob es der russischen Politik gelingen wird, auch bezüglich der anderen Balkanstaaten solche Erfolge wie in Serbien und Montenegro zu erzielen. Rumänien und Griechenland sind ja im Allgemeinen schon russenfreundlich, aber freilich ein solcher Einfluß Rußlands wie z. B. in Serbien und Montenegro ist nicht gut möglich, dazu haben jene beiden Königreiche bereits zu viel nationale Selbstständigkeit und eigene staatliche Würde erlangt, aber eine Verstärkung des russischen Einflusses in Rumänien und Griechenland zu Gunsten der russischen Orientpläne ist recht wohl wahrscheinlich. Das Land des Widerstandes und zwar des zähesten gegen die Vormundschaft Rußlands bleibt unter den Balkanstaaten daher nur Bulgarien, das einst das Schooßkind Rußlands war und nun sein mißrathener Pflegling geworden ist. So zähe wie die Bulgaren sind, so hartnäckig sind aber auch die Russen in der Verfolgung ihrer Pläne, und hat man das Umschlagen der ganzen Verhältnisse in Serbien zu Gunsten Rußlands trotz König Milan erlebt, so darf man eine ähnliche Wandelung in Bulgarien wenigstens nicht für unmöglich halten!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Seit Anfang dieser Woche hat endlich die sommerliche Hitze der letzten Zeit etwas nachgelassen und der unseren Fluren so nöthige Regen hat sich eingestellt. Wenn derselbe auch die wünschenswerthe Erquickung gebracht hat, so kann er doch noch einige Zeit anhalten, ehe er zum Ueberfluß wird. — Die Heuernte, die sehr günstig ausgefallen, ist in der Hauptsache beendet und nur noch kurze Zeit wird es währen, bis das Getreide gehauen wird, und dann weht auch bei uns wieder der Wind über die Stoppeln. — Am Mittwoch scheute das Pferd des Herrn Bezirksstierarzt Lehnert auf der Berreuther Straße vor einem entgegenkommenden Möbelwagen und drängte den Wagen die hohe, durch keine Barriere geschützte Böschung hinab, wobei sich Wagen und Pferd überschlug. Herr Lehnert gelang es, noch rechtzeitig aus dem Wagen zu springen. Der Wagen zertrümmerte, das Pferd aber kam ohne nennenswerthe Beschädigung davon.

— Am 3. Juli gegen Mittag scheute vor der Brücke beim Gasthof „zur Sonne“ das Pferd des Herrn Oekonomienpeltor Schmidt aus Reichstädt und ging durch. Da das Geschirr mit einem andern zusammenstieß, stürzte der Wagen um und brach dabei Herr Schmidt leider den Bedentknochen.

— Am 1. August wird an Stelle des Herrn Bezirksschulinspektor Mutschade Herr Schuldirektor Heine Richter in Döbeln nach hier kommen.

— Geude-Wagners Alpen-Extrafahrten. Die goldene Ferienzeit naht und wiederum rüsten sich Tausende zu einer frohen, herrlichen Alpenfahrt, seien es schlichte, wanderlustige Touristen, Erholung suchende Sommerfrischler oder Heilung bedürftige Badreisende. Geude und Wagner, seit 1868 als bewährte Reiseunternehmer rühmlichst bekannt, vermitteln eine solche Alpenfahrt auf angenehmste und billigste Weise, daher die alten, treuen Reisekunden, besonders auch ganze Familien, sowie allein reisende Damen mit Vorliebe diese Separatzüge benutzen. Die diesjährigen Extrafahrten finden am 20. Juli und 15. August mit sechs-wöchentlicher Billetgültigkeit statt und bieten insofern noch einen Vorzug, als auch Billets für alle beliebigen Alpen-Rundtouren ausgegeben werden. (s. Inserat).

— Eine Versicherung gegen Wasserschäden an Gebäuden durch die Landesbrandkasse bringt das in Dresden erscheinende „Waterland“ in Vorschlag. Wer im Wüthen des Unwetters in einer entsetzlichen Katastrophe durch den aus seinen Ufern getretenen Fluß oder durch einen Wolkenbruch sein Haus verloren hat, der ist wahrlich nicht besser daran, als wenn er es durch eine Feuersbrunst vernichten sehen muß, aber in dem einen Falle läßt ihn der Gedanke an die Hilfe der Landesbrandkasse den Verlust leichter ertragen, während er im anderen Falle unter Umständen vor dem völligen Ruin steht. Der Gedanke, um wie viel besser es doch sein würde, wenn sein durch die Fluthen vielleicht arg beschädigtes und unwohnlich gewordenes Haus vollends wegbrennen würde, mag schon Manchem gekommen sein, und wer weiß, ob nicht angesichts solcher Noth sich Einer oder der Andere versucht fühlte zur bösen That. Der Gedanke, mit der Landesimmobilienversicherung auch die Wasserversicherung zu verbinden, liegt nahe, aber das nächstliegende wäre wohl, daß die Privatversicherung dem Gedanken näher tritt.

+ **Frauenstein, 4. Juli.** Der verfloßene Juni dieses Jahres zeigte in unserer Parochie eine auffallend geringe Veränderung, wie es seit Jahren nicht der Fall gewesen ist. Es wurden aufgeboren nur 3 Paar, geboren 2 Knaben und 3 Mädchen und starben 5 Personen.

— Im Monat Juni dieses Jahres wurden in die hiesige Sparkasse 24,717 M. 67 Pf. in 288 Kassen-

posten eingelegt und 29,989 M. 78 Pf. gelangten in 139 Kassenposten zur Rückzahlung. Die Gesamt-Einnahme betrug in 332 Kassenposten 31,813 M. 36 Pf., die Gesamt-Ausgabe 35,352 Mark 63 Pf. in 187 Kassenposten.

— Bei der hiesigen Naturalverpflegungstation lehrten im Juni d. J. 61 Mann ein und erhielten 38 Mann Nachverpflegung, 15 Mann Tagesverpflegung und 8 Mann Frühstück, resp. Besper. Für Nachverpflegung wurde ausgegeben 9 Mark 50 Pf., für Tagesverpflegung 3 M., für Frühstück, resp. Besper 80 Pf., in Summa 13 M. 30 Pf.

— Der hiesige Turnverein erfreut sich eines recht frischen Lebens und einer sehr stattlichen Mitgliederzahl. Dies war auch bei dem kürzlich gefeierten 2. Stiftungsfeste des Turnvereins ersichtlich. Nach Beendigung eines Concerts im Hotel zum goldenen Strauß fand auf dem Turnplatze beim Schießhause ein recht vortreffliches Schauturnen statt. Abends versammelten sich die Mitglieder im Schießhause zu einem fröhlichen Balle, bei welchem verschiedene Redner während der Pausen ihre Sympathien für den Verein durch herzliche Wünsche für das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen desselben bekundeten.

Preßschendorf. Ein großes Unternehmen ist die Mission, d. h. die Arbeit, durch welche die Geister und Herzen aller Menschen christlich denken, lieben und leben lernen sollen. Trotzdem muß sich dieses Unternehmen unter uns vielfach recht gleichgültig und sogar scheel ansehen lassen. Um so erfreulicher ist die Anregung und Förderung, welche der Missionsfache durch die kleineren Wandermissionsfeste zu Theil wird. In unserer Ephorie bestehen zwei Zweigvereine, in denen sich eine Anzahl Parochien zum Zwecke der Belebung und Förderung des Sinnes für Heidenbelehrung zusammengeschlossen haben. Der Zweigverein für Dippoldiswalde hält morgen Sonntag, Nachmittag 1/3 Uhr, in Preßschendorf sein Jahresfest. Dasselbe wird, wenn es die Witterung gestattet, mit einem Festzug beginnen. Die Predigt wird Herr Pfarrer Lindner aus Fürstenwalde halten. In der Nachversammlung wird Herr Missionar Handmann, welcher 25 Jahre auf dem Gebiete der Tamulenmission in Ostindien gearbeitet hat, von dieser Arbeit erzählen und gewiß Manchem die Augen aufthun, der sich bis jetzt kein richtiges Bild von dieser so reich gesegneten Thätigkeit des Christenglaubens und der Christenliebe gemacht hat. Hoffentlich benützen recht Viele die Gelegenheit, ihr kirchliches Interesse nach dieser Seite hin anregen und neu beleben zu lassen.

Altenberg. Als Bauplatz für die Sammet-schneiderei der Berliner Velocfabrik ist vom Stadt-gemeinderathe eine nördlich der Dresdner Straße vor der Schulstraße liegende Wiese erworben worden. Der Bau soll bergestalt gefördert werden, daß die Fabrik noch im nächsten October bezogen werden kann.

4 **Possendorf.** Bei hiesiger Tagesverpflegung für mittellose Reisende wurden im Monat Juni 31 Markten à 20 und 34 Markten à 10 Pf. ausgegeben. Die hierzu erforderliche Geldsumme betrug 9 Mark 60 Pf. Im Ganzen wurden im 1. Halbjahre 531 Markten verausgabt, wozu ein Gesamtaufwand von 93 M. 30 Pf. erforderlich war.

— Die Heuernte ist in hiesiger Gegend als nun beendet zu betrachten und ging, infolge des andauernd guten Wetters, rasch von statten. Die anhaltend warme Witterung hat das Korn zeitiger als in früheren Jahren zur Reife gebracht und soll bei uns schon nächste Woche mit dem Kornschnitt begonnen werden.

Nabenan. Bei der Sparkasse zu Nabenan wurden im Monat Juni des Jahres 1889 193 Einzahlungen im Betrage von 11,329 M. 29 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 80 Rückzahlungen im Betrage von 12,093 M. 12 Pf. — Sparmarkten à 10 Pf. wurden im Monat Mai 60 Stück verkauft.